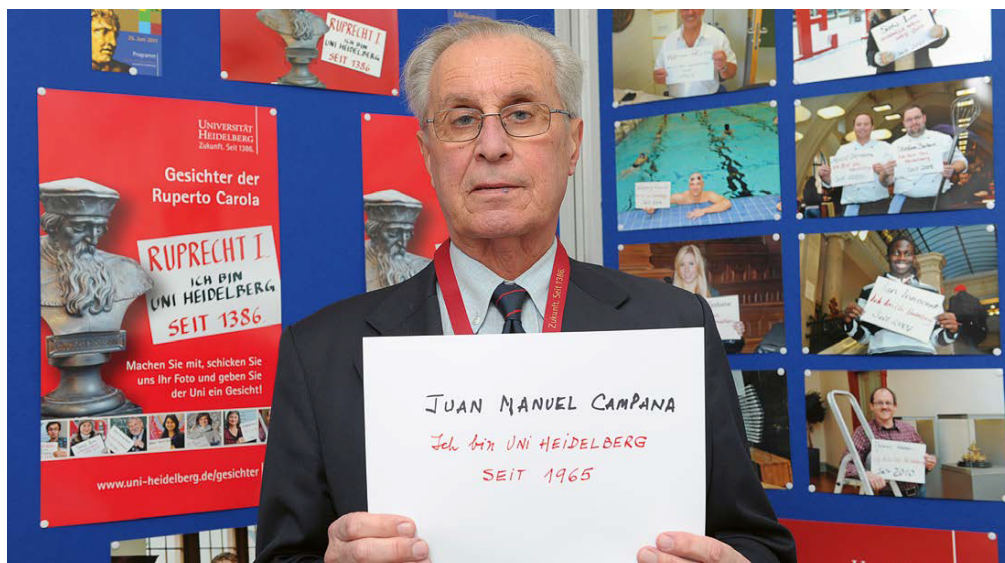


Alumni-Storlys



IN MEMORIAM

Wenn ich in Heidelberg bin, freue ich mich, alte Freunde wiederzutreffen und durch die Gassen zu spazieren, wie ich es früher oft tat. Am Fuße des Schlosses das Wasser des Neckars fließen zu sehen. Auf dem Philosophenweg zu laufen und ein Bier in denselben Kneipen zu trinken wie schon 1965, als ich zum ersten Mal für zwei Jahre in Heidelberg war – und dann immer wieder bei verschiedenen DAAD-Einladungen oder auf Europareisen, bei denen ich immer ein paar Tage Heidelberg gewidmet habe.

Auf die Frage, warum ich mein Herz in Heidelberg verloren habe, würde ich ohne zu zögern antworten, dass diese Universitätsstadt, in der sich alte Sitten mit neuen Trends mischen, dem Denken und dem Austausch immer offen steht. So wie man es an der Unifassade lesen kann: DEM LEBENDIGEN GEIST. Dieser Geist prägt die gesamte Umgebung.

Dass ich Menschen in Deutschland näher kennenlernen konnte, ermöglichte mir auch die Begegnung mit großen Chirurgen wie Fritz Linder, Rudolf Zenker, Jörg Vollmar und Ingolf Vogt-

Moykopf. Sie kamen nach Argentinien, genauso wie heute Medizinstudierende für längere Aufenthalte an die Medizinische Fakultät der Universität Buenos Aires zu mir kommen.

Ich bin mir sicher, dass die Veranstaltungen zum 20. HAI-Jubiläum erfolgreich sein werden. Ich bitte darum, dass solche Treffen weiterhin stattfinden und die Verbindungen nie unterbrochen werden!

Erinnerungen an Heidelberg, die uns der im Frühjahr 2021 im Alter von 86 Jahren verstorbene **Prof. Dr. med. Juan Manuel Campana** aus Argentinien anlässlich des 20-jährigen Bestehens von HAI schickte. Er kam erstmals 1965 als DAAD-Stipendiat im Rahmen seiner Facharztausbildung an der Chirurgischen Universitätsklinik für zwei Jahre nach Heidelberg und kehrte danach immer wieder zurück. Er war ein gern gesehener Gast bei zahlreichen Alumni-Veranstaltungen in Deutschland und Südamerika, darunter auch die Jubiläumsveranstaltungen 2011 und 2016 in Heidelberg.